

Erklärung von 123 Gruppen sozialer Bewegungen aus aller Welt an die Mitglieds- und Teilnehmerländer der Haager Gruppe anlässlich ihres Treffens am 6. und 7. März in Amsterdam

Wir, unterzeichnende soziale Bewegungen aus aller Welt, beglückwünschen die Regierungen, die am 6. und 7. März am Treffen der Haager Gruppe (GLH) teilgenommen haben, zu ihrer Selbstverpflichtung, „koordinierte rechtliche und diplomatische Maßnahmen zur Verteidigung des Völkerrechts und aus Solidarität mit dem palästinensischen Volk“ zu ergreifen, sowie zu anderen damit verbundenen Verpflichtungen, die einige von ihnen zuvor eingegangen sind.

Die bisher eingegangenen Verpflichtungen sind jedoch unzureichend und entsprechen vielen der wichtigsten Forderungen der organisierten palästinensischen Gesellschaft, insbesondere der Forderung nach multinationalem Schutz vor den von Israel begangenen Verbrechen nicht. In diesem Zusammenhang **fordern wir Sie dringend auf, den kollektiven Forderungen der Palästinenser nachzukommen.**

Wie bereits zuvor begrüßen wir, die Freunde der Haager Gruppe (FOTHG), Bolivien*, Kuba, Kolumbien, Indonesien, Irak, Libyen, Malaysia, Namibia, Nicaragua, Oman, St. Vincent und die Grenadinen, Südafrika und die Türkei für ihre im Rahmen der Erklärung der Haager Gruppe vom Juli 2025 eingegangene Verpflichtung, eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen, die fünf der 20 Maßnahmen entsprechen, die im gemeinsamen Aufruf der palästinensischen Zivilgesellschaft vom 29. Juli 2025 aufgeführt sind. Diese Maßnahmen umfassen:

- die Verhängung eines beidseitigen Militärembargos gegen Israel;
- **das Verbot der Durchfahrt und des Anlegens** von Schiffen in ihren Hoheitsgewässern, wenn sie die Waffen oder Güter transportieren, die Israels Besatzung oder Völkermord unterstützen würden, sowie deren Flaggenverbot;
- Ermittlungen gegen Staatsangehörige, die an Verbrechen gegen die Palästinenser beteiligt sind, und deren strafrechtliche Verfolgung;
- den Einsatz der allgemeinen Gerichtsbarkeit, um die Verantwortlichen internationaler Verbrechen gegen die Palästinenser vor nationalen Gerichten strafrechtlich zu verfolgen;

– die Beendigung aller Abkommen über wirtschaftliche Hilfe und Zusammenarbeit, die zur Aufrechterhaltung der illegalen Besatzung und des Apartheidregimes Israels beitragen.

Darüber hinaus beglückwünschen wir Kolumbien, Südafrika, Bolivien*, Kuba, Honduras*, Malaysia, Namibia und den Senegal zu der im Januar 2025 im Rahmen der Haager Gruppe eingegangenen Verpflichtung, die einer sechsten Forderung aus dem gemeinsamen Aufruf der palästinensischen Zivilgesellschaft zum Handeln entspricht und wie folgt lautet: sollten sich Netanjahu und Gallant auf ihrem Staatsgebiet aufhalten, werden sie die Haftbefehle des Internationalen Strafgerichtshofs gegen diese beiden Völkermörder vollstrecken, sie festnehmen und nach Den Haag überstellen.

Wir fordern alle anderen Staaten der Haager Gruppe nachdrücklich auf, sich zur Umsetzung dieser grundlegenden Maßnahmen zu verpflichten, von denen die meisten nach dem Völkerrecht und für die Vertragsstaaten des Völkermord-Übereinkommens bindend sind.

Die Geschichte lehrt uns, dass Maßnahmen dieser Art, obwohl notwendig, noch nie ausreichten, um einen Völkermord zu beenden; **nur eine multinationale Intervention hat es ermöglicht, frühere Völkermorde zu stoppen.**

Wenn Trumps Plan (Resolution 2803 des UN-Sicherheitsrats) tatsächlich eine Form multinationaler Intervention ist, so zielt diese Intervention nicht darauf ab, den Völkermord zu stoppen, sondern ihn zu erleichtern und zu unterstützen. Dies wurde durch die anhaltenden Verstöße Israels gegen den Waffenstillstand und das Voranschreiten von Trumps sogenannter „Friedensjunta“ deutlich. Nahezu der gesamte Inhalt dieser Resolution – die, was besonders beschämend ist, ohne Gegenstimme eines einzigen Mitgliedstaates des Sicherheitsrats verabschiedet wurde – verstößt gegen die Charta der Vereinten Nationen. Dies geht aus dem Dokument hervor, das den Titel trägt: „Die palästinensische Zivilgesellschaft verurteilt die Resolution 2803 des UN-Sicherheitsrats, die die gemeinsame illegale Besetzung des Gazastreifens durch die USA und Israel festlegt“. Das Dokument wurde von der Organisation Al Haq veröffentlicht

und wird unterstützt vom PNGO (dem größten Zusammenschluss der palästinensischen Zivilgesellschaft, dem mehr als 130 Basisorganisationen in Gaza und im Westjordanland angehören) sowie vom Rat der palästinensischen Menschenrechtsorganisationen. (2)

Die Resolution 2803 stellt aufgrund der zahlreichen darin enthaltenen Verstöße gegen die Gründungscharta und der Schaffung von Trumps orwellischem „Friedensrat“ eine direkte Bedrohung für die Legitimität und langfristige Tragfähigkeit der Vereinten Nationen selbst dar.

Sowohl FOTHG (Friends of The Hague Group) als auch alle unterzeichnenden Organisationen sind der Ansicht, dass multilaterale Bemühungen im Namen des palästinensischen Volkes als oberste Priorität die Erfüllung der Forderungen haben müssen, die vom palästinensischen Volk selbst gemeinsam zum Ausdruck gebracht werden.

Im Laufe des letzten Jahres hat das palästinensische Volk über seine repräsentativen Organe, insbesondere die PNGO und alle palästinensischen Gruppen und Kräfte (mit Ausnahme der zutiefst unpopulären Fatah-Bewegung von Mahmoud Abbas), deutlich gemacht, dass seine Hauptforderung der Schutz ist. (3)

Keine der bisher im Rahmen der Haager Gruppe eingegangenen Verpflichtungen entspricht dieser einheitlichen und dringenden Erwartung des palästinensischen Volkes nach multinationalem Schutz, obwohl die Staaten, wie die PNGO wiederholt betont hat, über ein Mittel verfügen, um dies zu erreichen: die Einberufung des Mechanismus „Union für die Wahrung des Friedens“ in der Generalversammlung der Vereinten Nationen.

Wir schließen uns der PNGO in ihrer Würdigung der Entschiedenheit des kolumbianischen Präsidenten Gustavo Petro an, der die Einführung einer Maßnahme der „Union für die Wahrung des Friedens“ vorschlug, die den palästinensischen Forderungen entspricht (4). Auch wenn wir anerkennen, dass einige Länder der Haager Gruppe gegenüber den wirtschaftlichen und militärischen Vergeltungsmaßnahmen der USA und Israels weitaus angreifbarer sind als andere, sind wir doch zutiefst enttäuscht von den Ländern der Haager Gruppe, die Präsident Petro bei seiner mutigen Haltung in echter Solidarität mit Palästina hätten unterstützen

können, sich jedoch dagegen entschieden haben. Anstatt die Resolution „Union für die Wahrung des Friedens“ in der Generalversammlung mitzutragen und dafür zu stimmen, hielten sich die meisten Regierungen der Welt zurück, während Trump Petro wegen der aktiven Solidarität seines Landes mit Palästina isolierte und Vergeltungsmaßnahmen durch u.a. folgende Schritte gegen ihn ergriff: Entzug des Status als Partner im Kampf gegen den Drogenhandel, Aufhebung von Petros US-Visum und Verhängung weiterer individueller Sanktionen gegen ihn, Erhöhung der Zölle für Kolumbien, Einstellung jeglicher US-Hilfe für Kolumbien und Androhung einer militärischen Invasion des Landes.

Das Versagen der Haager Gruppe, ihren Ko-Vorsitzenden, den kolumbianischen Staatschef, in seiner Konfrontation mit den Vereinigten Staaten und Israel im Herbst 2025 zu unterstützen, ermutigte die US-Regierung zudem, ihre imperialistische Aggressivität weltweit und gegenüber der eigenen Bevölkerung zu verstärken. Als Beispiele seien genannt: die über 100 außergerichtlichen Morde, die sie in der Karibik begangen hat; die illegale Bombardierung Nigerias; die illegale und mörderische Invasion Venezuelas am 3. Januar und die Entführung von Präsident Maduro und der Abgeordneten Cilia Flores; die Bedrohung der Souveränität Grönlands, die Verschärfung der illegalen Blockade gegen Kuba; die Kriegsdrohungen gegen den Iran; die Einmischung in die Wahlen mit dem Ziel, in Honduras ein den USA wohlgesinntes zionistisches Regime zu installieren; sowie die tödlichen Angriffe der ICE gegen Migranten und Bürger im eigenen Land. Dieses Scheitern ermöglichte auch die Verabschiedung der Resolution 2803 im Sicherheitsrat, die, wie bereits erwähnt, die Existenz der Vereinten Nationen selbst gefährdet.

Wann werden sie die Grenze überschreiten? Wann werden entschiedene Maßnahmen ergriffen, um der Zerstörung des palästinensischen Volkes und der schwerwiegenden Bedrohung, die diese Situation für den internationalen Frieden, den Multilateralismus und die Souveränität aller Völker darstellt, ein Ende zu setzen?

Solange noch Zeit ist, fordern wir die am 6. und 7. März an der Tagung der Haager Gruppe in Amsterdam teilnehmenden Diplomaten und Staats- und Regierungschefs auf, der organisierten palästinensischen Zivilgesellschaft Gehör zu schenken und unter uneingeschränkter Achtung des Völkerrechts zu handeln.

Gemäß der Resolution 377A („vereint für den Frieden“) der Generalversammlung (5) ist diese befugt zu handeln, wenn der Sicherheitsrat seiner vorrangigen Verantwortung zur Wahrung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit angesichts einer Bedrohung des Friedens, einer Verletzung des Friedens oder einer Aggression nicht nachgekommen ist. Diese rechtliche Schwelle ist erreicht, da der Sicherheitsrat wiederholt sein in der Charta verankertes Mandat in Bezug auf Palästina nicht erfüllt hat.

Trotz der bindenden Schlussfolgerungen des Internationalen Gerichtshofs (IGH), der Generalversammlung und des überwältigenden internationalen Konsenses wurden zahlreiche Resolutionsentwürfe, die einen Waffenstillstand, den Schutz der Zivilbevölkerung und die Einhaltung humanitärer Verpflichtungen forderten, durch Vetos blockiert, wodurch der Rat daran gehindert wurde, das Völkerrecht durchzusetzen, den Massengräueln ein Ende zu setzen und die Zivilbevölkerung zu schützen.

Diese anhaltende Lähmung, die die Straflosigkeit verstärkt, die Autorität des IGH untergraben und die Umsetzung humanitärer Maßnahmen behindert hat, stellt einen eindeutigen rechtlichen Grund für Maßnahmen der Generalversammlung gemäß der Resolution 377A (Union für den Frieden) dar.

Wir laden Sie daher respektvoll ein, gemeinsam eine Resolution „Union für die Wahrung des Friedens“ einzubringen, **die weder den bestehenden Resolutionen des Sicherheitsrats, einschließlich der rechtswidrigen Resolution 2803, widerspricht noch mit diesen konkurriert, sondern einen von den Vereinten Nationen mandatierten Mechanismus einrichtet, um Schutz, Überwachung und Durchsetzung dort zu gewährleisten, wo der Rat versagt hat.**

Diese Resolution sollte mindestens Folgendes vorsehen:

- die Einrichtung eines internationalen Schutz- und Überwachungsmechanismus, der umfassend in allen besetzten palästinensischen Gebieten (Gaza, Westjordanland und Ostjerusalem) anwendbar ist.
- Den Schutz von Gaza und den besetzten palästinensischen Gebieten vor der geplanten illegalen

Zerstörung und der irreversiblen demografischen und territorialen Umgestaltung;

- die Schaffung von verbindlichen Benchmarks und Berichtspflichten, um bestehende Beschlüsse der Generalversammlung der Vereinten Nationen, des Sicherheitsrats und des Internationalen Gerichtshofs durchzusetzen;
- die Bekräftigung, dass alle Mitgliedstaaten rechtlich verpflichtet sind, illegale Situationen nicht anzuerkennen, zu unterstützen oder aufrechtzuerhalten, sowie wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um schwerwiegende Verstöße zu beenden;
- die Behebung des Fehlens von Durchsetzungsmechanismen im Anschluss an die jüngsten Resolutionen der Generalversammlung, indem sichergestellt wird, dass die rechtliche Anerkennung mit Schutz vor Ort einhergeht;
- die Aufforderung an alle Staaten, umfassende Sanktionen und ein Waffenembargo gegen das israelische Regime zu verhängen;
- als Reaktion auf die wiederholten Verstöße Israels gegen die Charta den Entzug seiner Befugnisse in der Generalversammlung der Vereinten Nationen.

Als globale soziale Bewegungen, die sich verpflichtet haben, dem Beispiel der palästinensischen Zivilgesellschaft zu folgen, werden wir deren Führungsrolle bei dieser Initiative vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen nachdrücklich unterstützen, indem wir ständigen Druck auf Regierungen weltweit ausüben, diese Resolution zu verabschieden und damit eine gerechtere und gleichberechtigte Ära in den globalen multilateralen Beziehungen herbeizuführen. Wir werden sie in allen Machtinstanzen, über unsere Kommunikationsnetzwerke und auf den Straßen unterstützen. Schließlich hängt unser gemeinsames Überleben davon ab.

*Die Regierungen dieser Länder wurden inzwischen durch Verbündete Israels und der Vereinigten Staaten ersetzt, und es ist daher wahrscheinlich, dass sie ihre Verpflichtungen gegenüber der THG nicht einhalten werden.

Anmerkungen der SiG-Redaktion

- (1) zur Resolution 2803: <https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/sig-160> , S. 38-40
- (2) <https://www.alhaq.org/advocacy/26842.html>
- (3) [Übersetzung](#) in 'Sand im Getriebe'
- (4) <https://www.commondreams.org/news/gustavo-petro-un-speech>
- (5) <https://www.un.org/german/sites/default/files/2024-09/ar377.pdf>

Unterzeichnende Organisationen (in chronologischer Reihenfolge der Unterschriften)

Centre for Human Rights Research & Advocacy (CENTHRA), Malaysia

CODEPINK, US
Jews Against the Occupation '48,

Australia
Justice for Palestine - Actions

Enablement Network (J4P), US
 People Against Genocide
 Everywhere, US
 Sydney North Shore for Palestine,
 Australia
 Central Coast Friends of Palestine,
 Australia
 ALBA Movimientos, Internacional
 (Secretaría Operativa en Brasil)
 Movimiento Cultural Cristiano CALEB,
 Venezuela
 Fresno Free Press, US
 Doctors Against Genocide, US
 U4P Ireland, Ireland
 Gibanje za pravice Palestincev
 (Campaign for the Rights of the
 Palestinian People), Slovenia
 Frente Comunicacional Antifascista,
 México
 Veterans For Peace Chapter 014
 Gainesville FL USA, US
 Baltimore Nonviolence Center, US
 Health Work Committees, West Bank,
 Palestine
 Labor-Community Alliance of South
 Florida (LCA), US
 Alianza Verde, Spain
 Kolna Falasteen , The Netherlands
 and Gaza in Occupied Palestine
 Leiden Palestina Coalitie,
 Netherlands
 Women for Peace - Finland
 LeidenBIJ1, The Netherlands
 Mujeres por la Paz, todos por la paz,
 España
 Worldwide Movement for Peace in
 Palestine , Mexico
 Democracy for the Arab World Now
 (DAWN), US
 Baltimore Phil Berrigan Memorial
 Chapter Veterans For Peace, US
 AWMR Italy - Donne della Regione
 Mediterranea, Italy
 Episcopal Peace Fellowship -
 Palestine Justice Network, US
 SCAN, Seniors for Climate Action
 Now, Canada
 Lutherans for Justice in the Holy
 Land, Central Lutheran Church, US
 Waves Of Freedom France, France
 Unite for Peace , NYC / International
 Palestinian Working Women Society
 for Development- PWWSDpment,
 Palestine
 Asociación Cultural Las Afueras,
 Barcelona
 Stichting Groningen-Jabalya,
 Netherlands
 New Generation Palestine, US
 Prince George's County [MD] Peace
 & Justice Coalition, US
 Women's International League for
 Peace and Freedom, US Section
 (WILPF US), US
 Humanitas - Center for Global
 Education and Cooperation, Slovenia
 De Vonk, Netherlands
 Palestine Solidarity Alliance Youth
 League, South Africa
 Christian Jewish Allies for Peace &
 Justice in Israel/Palestine, US
 Students for Palestine Halle,
 Germany
 Square One International, India,
 Uganda and Malaysia
 Gaza Formula Fund , United Kingdom
 and Gaza
 Potch For Palestine, South Africa
 Palestine Solidarity Alliance , South
 Africa
 MACUA, RSA
 international institute of influencers,
 Madagascar
 NE v mojem imenu !, Slovenia
 Centre for Social Change (University
 of Johannesburg), South Africa
 Refugees in Libya, Italy
 HCW against Genocide, Ireland
 Artsen voor Gaza / Doctors for Gaza,
 The Netherlands
 ADAVAS León, España
 We are All Gaza, We are All
 Palestine, Palestine/ Canada
 Media bias meter, Canada
 Healthworkers and Allies for
 Palestine, United Kingdom, london
 SOS Gaza, Belgium
 Palestinian Canadian Community
 Association, Canada
 BDS Berlin, Germany
 United Against Inhumanity,
 International, Registered in France
 Palestine Vivra, Canada
 PG4Palestine, US
 Cork Healthcare Workers for
 Palestine, Ireland
 Veterans For Peace-Chapter 113-
 Hawaii, US
 North Herts Palestine Solidarity
 Campaign, UK
 United for Climate Justice, Belgium
 Veterans For Peace, Chapter 113-
 Hawaii, US
 SWOT Pty Ltd, Australia
 Rumbo a Gaza (Freedom Flotilla
 Coalition), Spain
 Rexurdir Galicia, Galicia, España
 Vlaggen4palestinianl (AW), The
 Netherlands
 Platform Stop Racisme en Fascisme,
 The Netherlands
 Dolle Mina Leiden, The Netherlands
 Protestival, Slovenia
 Purmerend voor palestina, The
 Netherlands
 Erev Rav (Antizionist Jewish
 Collective), The Netherlands
 Sumud, platforma za svobodno
 Palestina, Slovenia
 Association Swiss Palestine
 (Gesellschaft Schweiz Palästina,
 Switzerland
 Ireland/Palestine Solidarity
 Organisation, Ireland
 Culturele Boycot Israel, Netherlands
 and Belgium
 Bush Workers Collective, Kulin
 Lands, Australia
 SOS Palestina Brugge, Belgium
 Movement for Debt and Reparations,
 South Africa
 NOAH - Friends of the Earth
 Denmark, Denmark
 Leiden Scholars for Palestine, The
 Netherlands
 Revolutionair Socialistische Partij
 Amsterdam, The Netherlands
 Comité de Solidaridad con la Causa
 Árabe, España
 Amersfoort4Palestine, The
 Netherlands
 CATACT Public Health Trade
 Union, Catalonia, Catalonia
 Dutch Scholars for Palestine, The
 Netherlands
 Religions for Peace Netherlands, The
 Netherlands
 Wageningen University and Research
 Staff for Justice, The Netherlands
 Lightworkers Of The Highest Divine,
 International
 West Fresno County Progressives,
 US
 Taxpayers Against Genocide, US
 Peace builder Volunteer, Yemen
 Propagate (Scotland) CIC, Scotland
 Indigenia Mundus, México
 Alkmaar voor Palestina, The
 Netherlands
 Gaza Genocide Emergency
 Committee, Scotland
 Zaankanters voor Palestina, The
 Netherlands
 Irish Healthcare Workers For
 Palestine, Ireland
 Palestina Coalitie Maastricht, The
 Netherlands
 iKhwazi Labantu (PRMI South Africa),
 South Africa
 Den Bosch for Palestine, The
 Netherlands
 Northern Beaches Committee for
 Palestine, Australia
 Theatre Day Productions/ Stichting JJ
 Theatre Days, Netherlands
 Asociación de Familiares de
 Detenidos Desaparecidos y
 sobrevivientes de la guerra sucia de
 México. (FEDEFAM- MEXICO,)
 Bia' lli Asesoría e Investigación,
 México
 Comité de Enlace Latinoamericano y
 Caribeño (CELC), Mexico
 Rexurdir Galicia A Coruña, España
 Ongd AFRICANDO, Africa
 (International)
 Asociación Colectiva
 AfroLatidos, España
 The Hague for Palestine, Netherlands
 Comité Palestine Saint-Denis, France
 Boaters Rising Now, United Kingdom
 Community Camp 4 Palestine
 (cc4pa), United Kingdom
 Global Sumud Flotilla - Belgium,
 Association France Palestine
 Solidarité - AFPS, FRANCE
 San Miguel por Palestina, México

<https://www.france-palestine.org/Declaration-des-mouvements-sociaux-mondiaux-aux-pays-membres-et-participants-du>

Übersetzung: SiG-Redaktion, <https://www.sand-im-getriebe.org/>